



Ergänzungsfächer

Seite

64	Philosophie
65	Pädagogik und Psychologie
66	Religionslehre
67	Anwendungen der Mathematik
68	Physik
69	Chemie
70	Biologie
71	Geschichte
72	Geographie
73	Wirtschaft und Recht
74	Bildnerisches Gestalten
75	Musik mit Instrumentalunterricht
76	Sport
77	Philosophie (kantonaler Teil)
77	Pädagogik und Psychologie (kantonaler Teil)
78	Religionslehre (kantonaler Teil)



Ergänzungsfach Philosophie

Ziele

- A Sich über grundlegende Fragen unseres Denkens und Handelns verständigen
- B Das Durchdenken klassischer Positionen mit eigenen Anliegen verbinden
- C Mit grundlegenden Begriffen und Unterscheidungen vertraut sein
- D Anspruchsvolle philosophische Texte in Auszügen selbständig lesen
- E Selbst erarbeitete philosophische Einsichten darstellen und vertreten
- F Bereit sein, zwischen der extremen Einstellung, dass es eine absolute Wahrheit und absolute Werte gebe, und dem anderen Extrem, dass beides völlig subjektiv sei, einen dritten, eigenständigen und begründeten Weg zu finden

Inhalte

- A Exemplarische Themen, Texte und Philosophen/Philosophinnen zu Fragen der Erkenntnistheorie, Ethik und politischen Philosophie
- B Philosophische Fragen, die in anderen Fächern, im Alltag oder in anderen "nicht-philosophischen" Bereichen entstehen; Beiträge aus der philosophischen Tradition zu aktuellen Fragen
- C Wahrheit, Freiheit, Glück, Gerechtigkeit, Sein/Schein, Tatsachen/Werte, Sein/Sollen
- D Besonderheit philosophischer Texte, Lektüretechniken, Hilfsmittel
- E Argumentieren und Begründen, Dialog, Gedankenexperiment, Grundbegriffe der Logik
- F Letztbegründungen, Relativismen, die Unabschliessbarkeit der Wahrheitssuche

Querverbindungen mit:

naturwissenschaftliche Fächer,
Wirtschaft und Recht, Geschichte
zu den genannten:
Deutsch, Bildnerisches Gestalten,
Musik

Deutsch, Fremdsprachen
Deutsch, Mathematik

Naturwissenschaften, Geschichte

Didaktische Hinweise

Der Unterricht orientiert sich mehr an Fragen und Problemen als am Lauf der Philosophiegeschichte. Dennoch werden wichtige Epochen und Denker/Denkerinnen der philosophischen Tradition berücksichtigt, damit sich im Lauf des Kurses ein Überblick über die Geschichte der Philosophie einstellt.

Die Schülerinnen und Schüler bestimmen nach einer Einführungsphase bei der Auswahl der Themen mit. Sie werden so für die Kultur philosophischen Fragens sensibilisiert.

Im Unterricht kommen Formen und Methoden zum Zug, die den Schülern und Schülerinnen das selbständige Erarbeiten von Lerninhalten ermöglichen (Lernen durch Lehren, Projekt).



Ergänzungsfach Pädagogik/Psychologie

Ziele

- A Ein Verständnis seiner selbst als erzogener Person haben durch Einblicke in die Erziehung des Menschen in unserer Kultur und in anderen Kulturen
- B Sich als Person wahrnehmen in ihren Möglichkeiten und Beschränkungen durch die Auseinandersetzung mit den Grundlagen einer vertieften und differenzierten Selbst- und Fremdwahrnehmung
- C Lernprozesse verstehen und besondere Lern- und Arbeitsschwierigkeiten meistern
- D Die Weisen des Bezogenseins auf den andern in Familie, Schule, Zweierbeziehung, Gruppe, Institution, Gesellschaft erfahren und verstehen
- E Sich mit sozialen, pädagogischen und normativen Phänomene einer offenen Gesellschaft auseinandersetzen und über eigenständige, begründbare Haltungen verfügen

Inhalte

- A Pädagogische Grundbegriffe: Erziehen, Sozialisieren, Bilden; Grundfragen der Erziehung wie Möglichkeit und Notwendigkeit von Erziehen, Erziehungsziele, pädagogischer Bezug, Erziehungsstile, Autorität, Autonomie, Selbst- und Fremdsteuerung
- B Interpretieren von eigenem und fremdem Verhalten im Lichte psychologischer Theorien und Modelle (Entwicklungs-, Persönlichkeitspsychologie); Erkennen von Entwicklungsaufgaben und Lebensvisionen
- C Motivations- und Lerntheorien, Lern- und Problemlösestrategien, Arbeits- und Planungstechniken, Konfliktlösungsmodelle
- D Annäherung an die vielfältigen Formen und Ausdrucksweisen von Beziehungen zu andern; bewusste und unbewusste Ebene in Beziehungen; Bedeutung der Emotionen und Affekte im Umgang mit andern; menschliche Kommunikation; bedeutsame Einflussfaktoren in Bezug auf Wahrnehmung und Verhaltenssteuerung
- E Erziehung und Stellung von Mann und Frau, multikulturelle Phänomene, Verhaltensabweichung, Extremismus

Querverbindungen mit:

Geschichte, Deutsch

Deutsch, Fremdsprachen:
Arbeit mit Biographien

Biologie

Geschichte, Geographie, Fremdsprachen, Wirtschaft und Recht

Didaktische Hinweise

Begriffsbildung (Konzepte, Modelle, Fachbegriffe, Theorien) durch systematischen Unterricht gewährleisten

Mehrperspektivische Bearbeitung der Inhalte

Kontakte mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit (Lernen vor Ort, Begegnung mit Fachpersonen)

Einbezug von Methoden der Erwachsenenbildung (Moderation)

Werkstattunterricht, Kurzprojekte



Ergänzungsfach Religionslehre

Ziele

- Über ein Grundwissen von der jüdisch-christlichen Tradition und ihrer Wirkungsgeschichte verfügen
- Andere Religionen in ihren Grundzügen kennen
- Religiöse Fragen in unterschiedlichen Bereichen menschlicher Kultur erkennen können
- Kriterien zur Beurteilung religiöser Phänomene kennen und anwenden können
- Die Unterschiede religiöser, philosophischer und naturwissenschaftlicher Weltansicht benennen sowie Modelle für eine integrierende Zusammenschau beurteilen können
- Beiträge der Religion zu aktuellen ethischen Fragestellungen kennen und beurteilen können

Inhalte

- Formen religiöser Erfahrung wie Mystik, Riten, Symbolhandlungen
- Die Religion im Gespräch mit Kunst und Literatur, mit Musik und Tanz und mit den Wissenschaften
- Die monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden; Buchreligionen, orientalisches und westlich-griechisches Denken
- Die östlichen Religionen
- Sekten und sektiererische Züge: Problematik des Begriffes, aktuelle religiöse Strömungen und ihre historischen Wurzeln (Gnosis, Esoterik, Fundamentalismus)
- Unterschiedliche religiöse Lebenshaltungen
- Zentrale biblische Themen und ihre Einbettung in die wissenschaftliche Erforschung der Bibel, verschiedene methodische Zugänge (u.a. feministische, tiefenpsychologische Auslegung)
- Entstehung des Christentums aus dem Judentum, Jesus Christus in seiner Zeit
- Kritische Aufarbeitung spezifischer Epochen der Kirchengeschichte, Wendepunkte (Urkirche – Konstant; Wende – Reformation – Aufklärung) und Schattenseiten (Kreuzzüge, Inquisition, Antisemitismus, Unterdrückung der Frauen)
- Bergpredigt und Reich Gottes als christliche Zentralbegriffe
- Die soziale und politische Dimension des christlichen Glaubens
- Individual- und Sozialethik in den Grundfragen der menschlichen Existenz
- Der Tod und Fragen nach Auferstehung, Reinkarnation, ewigem Leben

Querverbindungen mit:

Musik
Kunst, Philosophie/Pädagogik/
Psychologie, Biologie, Physik,
Deutsch, Geschichte

Geschichte, Geographie,
Philosophie/Pädagogik/ Psychologie,
Geschichte
Philosophie/Pädagogik/ Psychologie

Geschichte
Geschichte

Philosophie/Pädagogik/ Psychologie
Philosophie/Pädagogik/ Psychologie

Didaktische Hinweise

Die Schülerinnen und Schüler üben den Umgang mit den Hilfsmitteln der Religionswissenschaften ein (vielfältige Nachschlagewerke, Konkordanzen, auch elektronische)

Exkursionen geben Kontaktmöglichkeiten mit Menschen, die eine besondere religiöse Lebensform gewählt haben oder zeigen Orte religiösen Lebens (z.B. Klosterbesuch, Synagogenführung in Baden oder im Surbtal)

Dem Wiederherstellen bereits genossener Bildung ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken, um eine möglichst vernetzte Hochschulreife anzustreben

Die Lehrperson gewichtet die verschiedenen Unterrichtsformen und wechselt diese je nach Bedarf ab in Frontalunterricht, Ateliers, Gruppenarbeit, Individualunterricht

Die Kantonalen Bildungsziele finden Sie auf Seite 78



Ergänzungsfach Anwendungen der Mathematik

Ziele

- Mit komplexen Zahlen arbeiten
- Vertiefte Kenntnisse der Differential- und Integralrechnung haben und Anwendungen kennen
- Lineare Abbildungen verstehen
- Vertiefte Kenntnisse der Wahrscheinlichkeitstheorie haben und Anwendungen kennen

Inhalte

- Definition komplexer Zahlen, Darstellung und Rechenoperationen
- Potenzreihen, Anwendungen der Differential- und Integralrechnung
- Definition und Eigenschaften von linearen Abbildungen, Matrizenoperationen
- Verschiedene Verteilungen der Zufallsvariablen, Methoden der beurteilenden Statistik

Querverbindungen mit:

Physik: Elektrizitätslehre, Strömungslehre, Planetenbahnen, Streuung

Geographie: Navigation

Ökonomie: Produktionsmatrizen

Didaktische Hinweise

Informatikmittel, Algorithmen für numerische Verfahren oder kleine Experimentierprogramme werden in den Unterricht eingebaut.



Ergänzungsfach Physik

Ziele

- Höhere mathematische Methoden zur Herleitung von Gesetzen und zur Lösung von Problemen in der Physik anwenden
- Weiterführende Methoden wie Wellenlehre und Felder kennen
- Komplexere physikalische Denkweisen bei der Anwendung von abstrakteren physikalischen Begriffen wie Feld, Modelle, Symmetrien beherrschen
- Grundlagen der modernen Physik kennen
- Selbständig mit physikalischen Geräten hantieren
- Selbständig Experimente durchführen

Inhalte

Mechanik

- Kinematik und Dynamik der linearen Bewegung mit Hilfe der Infinitesimalrechnung
- Kinematik der zusammengesetzten Bewegung (Würfe)
- Kinematik und Dynamik der Kreisbewegung (Massenpunkt und starre Körper)
- Erhaltungssätze: Energie, Impuls und Drehimpuls

Schwingungen und Wellen

- Bewegungsgleichung des harmonischen Oszillators

Optik

- Physik der optischen Geräte
- Wellenoptik

Akustik

- Schallquellen mit Beispielen aus der Musik
- Grundlagen der Ausbreitung des Schalls

Thermodynamik

- Kinetische Gastheorie
- Hauptsätze der Thermodynamik; Energietechnische Anwendungen

Elektrik

- Elektrostatik
- Zusammengesetzter Stromkreis (Kirchhoffsche Gesetze)
- Elektrodynamik (Induktion, Wechselstrom)
- Anwendungen der Elektrodynamik (elektromagnetische Wellen, Elektrotechnik)

Moderne Physik, ausgewählte Kapitel aus:

- Quantentheorie
- Relativitätstheorie
- Teilchenphysik
- Atom- und Kernphysik
- Halbleiter- und Festkörperphysik mit Anwendungen
- Astrophysik und Kosmologie

Querverbindungen mit:

Mathematik

Sport

Mathematik, Sport

Mathematik

Biologie, Bildnerisches Gestalten

Musik

Biologie

Chemie, Mathematik

Biologie, Geschichte,

Wirtschaft und Recht

Geographie

Geschichte, Philosophie

Geschichte, Philosophie

Chemie

Chemie

Philosophie, Religion

Didaktische Hinweise

Besonderen Stellenwert haben praktische Übungen mit Experimenten.



Ergänzungsfach Chemie

Ziele

- Über vertiefte theoretische Grundlagen verfügen
- Grundlagen experimenteller Arbeitsweisen beherrschen
- Einfache Synthese- und Analyseverfahren anwenden
- Experimentelle Arbeiten auswerten und dokumentieren
- Praktische Anwendungen der Chemie in verschiedenen Bereichen kennen
- Mit Geräten und Chemikalien sicher umgehen

Inhalte

- Nomenklatur chemischer Verbindungen
- Struktur und Verhalten organischer Moleküle
- Biochemische Grundlagen des tierischen und pflanzlichen Stoffwechsels
- Grundlagen labortechnischer Arbeitsmethoden
- Praktische Synthesen
- Anwendung instrumenteller Analyseverfahren

Querverbindungen mit:

Biologie

Didaktische Hinweise

Das praktische Arbeiten im Chemielabor steht im Vordergrund.



Ergänzungsfach Biologie

Ziele

- Über vertiefte theoretische Grundlagen verfügen
- Grundlegende Arbeitsmethoden kennen
- Die Hilfsmittel der Biologie wie optische Geräte und elektronische Apparate anwenden und bedienen
- Einfache Laborversuche planen, durchführen, protokollieren und auswerten
- Für aktuelle biologische Fragestellungen und Probleme aus unserem Alltag, im Bereich von Umwelt, Medizin, Sport, Wirtschaft und Gesellschaft sensibilisiert sein

Inhalte

- **Spezielle Zellbiologie**
mit besonderen Präparationsmethoden zur Untersuchung von Zellen und Geweben
- **Spezielle Genetik:**
Geeignete Versuche (z.B. mit Drosophila, Bakterien), Crossing over, Genkartierung, Präparation von Riesenchromosomen, Karyogramme, Stammbaumanalysen, Populationsgenetik, einfache molekularbiologische Experimente
- **Pflanzenphysiologische und biochemische Experimente:**
Fotosynthese, Zellatmung, Gärung, Enzymaktivität
- **Humanbiologie:**
Bewegungsapparat, Kreislauf, Drogen und Doping, Blutuntersuchungen, Immunbiologie, Sinnesorgane
- **Spezielle Ökologie:**
Lebewesen eines Ökosystems, verschiedene Ökosysteme im Vergleich, Belastungen von Ökosystemen, Mikrobiologie des Bodens oder eines Gewässers, Praktikum mit Bestimmungsübungen, Artenkenntnis, Artenrückgang und Naturschutz, globale Umweltprobleme (Wasser, Boden, Luft)
- **Verhaltensforschung:**
Verhaltensstudien, Erstellen von Ethogrammen, Lernverhalten (Labyrinthversuche, Bienendressur, Prägungsversuche), Kommunikation (Pheromone), Stress (Hormone), Arbeiten im Zoo oder im Freiland

Querverbindungen mit:

Chemie

Chemie, Mathematik, Informatik

Chemie

Chemie, Physik, Sport

Chemie, Physik,
Mathematik, Informatik, Geographie,
Wirtschaft und Recht

Chemie, Physik,
Pädagogik/Psychologie

Didaktische Hinweise

Das Ergänzungsfach Biologie enthält als Unterrichtsgefäß vier Wochenstunden. Darin sind zwei Wochenstunden Biologiepraktikum eingeschlossen. Labor- und Freilandarbeit sowie Exkursionen sind wichtiger Bestandteil des Unterrichts.

Aus den spezielleren Gebieten der Zellbiologie, Genetik, Physiologie, Humanbiologie, Ökologie und Verhaltensforschung sollen mindestens zwei pro Semester vertieft werden. Es kann aus den in der Tabelle stehenden Inhalten ausgewählt werden. Die Wahl anderer Inhalte als der hier aufgeführten, insbesondere von aktuellen Fragen und Themen, ist möglich, falls diese zur Erreichung der Ziele beitragen.



Ergänzungsfach Geschichte

Ziele

In drei voneinander verschiedenen Themen oder Inhalten:

- Menschliche Bedürfnisse und Möglichkeiten ihrer Deckung erkennen
- Abhängigkeiten von der Natur erkennen
- Verteilung von Besitz und Macht begreifen
- Organisation des menschlichen Zusammenlebens verstehen
- das Zustandekommen von Entscheidungen, welche alle Menschen oder grössere Gruppen betreffen, begreifen
- Entstehung und Steuerung von Konflikten beurteilen
- Verlauf und Steuerung von Entwicklungen verstehen
- Begründungen für gesellschaftliche Organisationen kennen

Unabhängig vom gewählten Inhalt werden folgende Fähigkeiten gefördert:

- Einflüsse auf die Perspektive der Menschen vergangener Zeiten erkennen
- Einflüsse auf Fragen an die Vergangenheit und auf ihre Beurteilung erkennen
- Fragestellungen erarbeiten
- Hypothesen formulieren
- Über angemessene Methoden entscheiden
- Informationen erarbeiten
- Arbeitsergebnisse darstellen, auf die Anfangsfragen und Anfangsvermutungen beziehen und das Erkannte beurteilen

Inhalte

- Schweizer Geschichte
- Aktuelles Weltereignis
- Frei wählbares Thema, abhängig von der Kompetenz der Lehrkraft, der Verfügbarkeit von Material, dem Interesse der Gruppe und der Abstimmung mit anderen Fächern

Didaktische Hinweise

Das Ergänzungsfach behandelt Themen, die im Grundlagenfach nicht oder wenig vorkommen.

Die Beschränkung auf drei Themen erlaubt eine vertiefte Auseinandersetzung und bietet Raum, Verknüpfungen oder Vernetzungen mit anderen Fächern herzustellen.



Ergänzungsfach Geographie

Ziele

- Versorgung des Menschen mit Nahrung, Wasser und anderen lebenswichtigen Gütern beurteilen
- Geopolitik als die räumlichen Manifestationen politischer Macht begreifen
- Globale Verflechtungen innerhalb der Natur und im Mensch-Natur-Beziehungsnetz erkennen
- Das eigene Wertesystem im Vergleich mit anderen Kulturen überdenken

Inhalte

Vernetzung von natur- und kulturräumlichen Elementen in ausgewählten Räumen:

- Tragfähigkeit der Erde, Trinkwasserversorgung, Unter- und Fehlernährung
- Rohstoff- und Fördergebiete, territoriale Veränderungen, Seerecht, weltwirtschaftliche Verflechtungen
- Ökologische Zusammenhänge, verantwortungsvolles Handeln, Nachhaltigkeit
- Ethische Fragen, Multikulturalität und ethnische Minderheiten

Querverbindungen mit:

Geschichte, Fremdsprachen
Biologie, Chemie, Physik, Wirtschaft
und Recht, Philosophie,
Religion

Didaktische Hinweise

Feldarbeit

Propädeutisch mit Ziel Studierfähigkeit



Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht

Ziele

- Die Studierenden sind in der Lage, volkswirtschaftliche, betriebswirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte verschiedener Themenbereiche zu analysieren und zu beurteilen.
- Sie kennen das grundlegende Instrumentarium zur Bearbeitung volkswirtschaftlicher, betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Problemstellungen und können selbständig Fragestellungen entwickeln.
- Sie kennen die verschiedenen Medien und Informationsquellen und beherrschen den Umgang damit.

Lerninhalte

Einzelne Themen werden vertieft unter diversen Aspekten behandelt.

Mögliche Themen und Inhalte sind:

- **Börse**
Angebot und Nachfrage, Wertpapiere, derivative Produkte, Anlagestrategien etc.
- **Konsum**
Preisbildung, Wettbewerb, Marketing, Konsumverhalten, Leasing, Produkthaftung etc.
- **Steuern**
Steuerliche Grundbegriffe, Schweizer Steuersystem, Steuerrecht, Finanzwirtschaft, Verschuldung etc.
- **Arbeit**
Produktionsfaktor Arbeit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsrecht, Lohnpolitik, Gewerkschaften etc.
- **Strafrecht**
Grundzüge des Strafrechts, Strafprozess, Strafvollzug etc.

Querverbindungen mit:

Mathematik

Bildnerisches Gestalten

Geschichte

Geschichte

Philosophie

Didaktische Hinweise

Das Fach Wirtschaft und Recht wird themenzentriert unterrichtet.

Der Unterricht hat sich an den Prinzipien der Unmittelbarkeit und der Erfahrungsnähe zu orientieren und die Eigenaktivität der Studierenden zu fördern.

Die Kenntnisse und Fertigkeiten des Grundgenfachs bilden die Basis für das Ergänzungsfach; der Unterbruch von einem Jahr muss berücksichtigt werden.

Die Anwendung vielfältiger Unterrichtsformen und -methoden wie Gruppenarbeiten oder projektorientierter Unterricht sowie die Vermittlung selbständiger Arbeitsweisen sind in diesem Fach von besonderer Bedeutung.



Ergänzungsfach Bildnerisches Gestalten

Ziele

- Kreativ und selbständig arbeiten können
- Eine eigene Gestaltungssprache entwickeln und die persönliche Arbeitsweise kennen
- Bildnerisches Gestalten als prozesshaftes Arbeiten wahrnehmen
- Selbständig komplexere Arbeitsreihen entwickeln, reflektieren und auswerten
- Gestaltung analysieren und in den gesellschaftlichen und kulturellen Kontext stellen
- Die praktische Arbeit mit anderen Bildungs- und Lebensbereichen vernetzen

Inhalte

- Praktische Arbeit in den Bereichen:
Grafik, Malerei, dreidimensionales Gestalten, Medien
- Theoretische Auseinandersetzung mit dem eigenen gestalterischen Prozess:
Planung und Konzeption – Entwicklung und Ausführung – Einsatz und Anwendung
gestalterischer Mittel und Verfahren – Dokumentation und Präsentation – Auswertung
und Beurteilung
- Bild- und Werkbetrachtung:
Texte zur Kunst, Architektur, Design und Medientheorie
- Fachspezifisches Vokabular

Querverbindungen mit:

Musik, Physik, Chemie

Deutsch,
Philosophie/Pädagogik/Psychologie

Deutsch, Philosophie, Geschichte,
Geographie

Didaktische Hinweise

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten

Ausstellungsbesuche, Atelierbesuche, Exkursionen

Projektarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen in hohem Masse die Mitverantwortung für ihren Lernprozess. die Inhalte werden in gemeinsamer Absprache mit der Lehrkraft festgelegt.

Sich mit Prüfungssituationen in gestalterischen Bereichen befassen und sich darauf vorbereiten



Ergänzungsfach Musik und Instrumentalunterricht

Ziele

- Praktisches Musizieren und Aufführen
- Ein Projekt planen, gestalten und präsentieren
- Musikalische Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern

Inhalte

- Thematisch selbständiges Arbeiten (praktisch und theoretisch)
- Musikalische und aussermusikalische Aspekte in Analysen aufzeigen
- Wichtige Kompositionen aus verschiedenen musikalischen Bereichen am eigenen Instrument oder mit der Stimme erarbeiten
- Unterschiede von Improvisieren, Arrangieren und Komponieren verstehen und anwenden

Querverbindungen mit:

Bildnerisches Gestalten

Sprachen

Sport

Psychologie

Informatik

Physik

Didaktische Hinweise

Integriert ist eine halbe Lektion Instrumentalunterricht (siehe Fachrichtlinien Instrumentalunterricht)

Methoden zu selbständigem Üben vermitteln

Individuelle Förderung der bisherigen Kenntnisse und Fertigkeiten



Ergänzungsfach Sport

Ziele

A Systematik des Sporttreibens

- Auswirkungen des Trainings auf die sportliche Leistungsfähigkeit verstehen
- Verschiedene Trainingsmethoden und Trainingskontrollen kennen und anwenden
- Trainings- und Testresultate auswerten und beurteilen

B Bewegungen und Bewegungsabläufe

- Bewegungsabläufe bezüglich Rhythmus und Dynamik analysieren, verfeinern und gestalten
- Spielsituationen erkennen und angemessen verarbeiten
- Technische und taktische Gemeinsamkeiten und Unterschiede in verschiedenen Sportarten erkennen und nutzen

C Sport, Umwelt, Gesellschaft

- Wechselwirkungen zwischen Sport und Gesundheit begreifen
- Sich gegenüber Natur und Umwelt verantwortungsbewusst verhalten

Inhalte

A Systematik des Sporttreibens

- Faktoren der sportlichen Leistungsfähigkeit und deren Wechselwirkungen
- Sportphysiologische Grundlagen
- Zielorientierte Trainingsplanung, -durchführung und -auswertung
- Mentale Trainingsformen
- Leistungsdiagnostik, Fit-Check, Sport und Gesundheit

B Bewegungen und Bewegungsabläufe

- Wettkampfbeobachtung und -analyse
- Vertiefte Regelkenntnisse und Spielleitung
- Ausgewählte Inhalte des Grundlagenfachs
- Eigene und vorgegebene Bewegungsfolgen und Choreographien
- Vertieftes Technik- und Taktiktraining in ausgewählten Sportspielen

C Sport, Umwelt, Gesellschaft

- Psychische und physische Belastungen im Sport
- Sport und Ernährung
- Emotionen: Aggression – Fairness; Individuum – Gemeinschaft

Querverbindungen mit:

Physik:

Biomechanik

Biologie:

Physiologie, Anatomie, Hormone,
Muskel- und Skelettaufbau, Nährstoffe

Musik:

Rhythmik

Psychologie:

Ernährung, Emotion, Soziologie

Didaktische Hinweise

Das Unterrichten in Themenblöcken fördert das konzentrierte Arbeiten mit sportwissenschaftlichen Themen, erweitert das Basiswissen und ermöglicht das Behandeln von aktuellen Themen.

In theoriebegleiteter Praxis wird eine Vertiefung und Vernetzung sportlicher Handlungsfähigkeit gefördert.

Selbständiges und zielgerichtetes Arbeiten, Teamfähigkeit und Kooperation sind wesentliche Voraussetzungen, um eine möglichst grosse Lerneffizienz im Unterricht zu erhalten.

Prüfungsinhalt aus behandelten Themenkreisen

Allgemeine Bildungsziele

Philosophie ist heute ein diskursives Netz mit mehreren Dimensionen, in dem Menschen grundlegende Fragen des Existierens, des Erkennens und des Handelns stellen und bedenken. Diskursiv heisst, dass Philosophieren begriffliche Arbeit ist, die sich im Denken, argumentierend und im Dialog vollzieht. Die Mehrdimensionalität dieser Anstrengung zeigt sich in folgenden Hinsichten:

- Philosophie befragt ihre Gegenwart insofern diese zu denken gibt. Sie tut dies meist in produktiven Durchgängen durch ihre eigene Tradition des Fragens und Denkens. Dabei nimmt sie die Verbindlichkeit wahr, das, was ist, auf ein mögliches Anderssein hin zu beurteilen.
- Philosophie bleibt nicht in sich geschlossen, sondern nimmt selbstreflexive Impulse sowohl aus anderen Disziplinen als auch aus dem Alltag auf und verstärkt sie.
- Philosophie beschäftigt sich demzufolge auch nicht mit einem geschlossenen Kanon von Themen, sondern bleibt offen, für das zu Befragende und zu Denkende, das sich einstellt.
- Philosophie gewinnt ihre Methoden aus ihrem Fragen und Denken, setzt sie also nicht schon voraus. So hat denn auch keine der philosophischen Strömungen des 20. Jahrhunderts (Phänomenologie, Positivismus, Hermeneutik, Sprachanalyse, Strukturalismus, Konstruktivismus ...) ihren Anspruch auf methodische Ausschliesslichkeit durchsetzen können, wenngleich sie alle das Fragen und Denken entscheidend befruchtet haben.

Philosophie ist der Praxis verpflichtet, weil diese den – freilich oft verstellten – Horizont ihres Fragens und Denkens bildet, privat als gelingendes Leben, öffentlich als freies, verantwortliches Handeln.

Der Philosophieunterricht fördert eingedenk der aufgezeigten Struktur von Philosophie die Bereitschaft und die Fähigkeit der Studierenden, sich im Denken und Handeln unvoreingenommen fragend, selbständig und im Dialog mit anderen zu orientieren.

Allgemeine Bildungsziele

Im Fach Pädagogik/Psychologie erschliessen sich die Studierenden den Zugang zu Fragen menschlicher Entwicklung und des menschlichen Zusammenlebens. Gegenstand ist der Mensch als denkendes, handelndes und ergründendes Wesen in seinen vielschichtigen Bezügen zu sich selber und zu seiner Mit- und Umwelt. Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie fördert auch die Entwicklung der Studierenden zu dialogfähigen Menschen, die bereit sind, sich dem Reichtum des Lebens zu öffnen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen,

Im Fach Pädagogik/Psychologie wird die Frage nach dem Menschen, die auch in den andern Bildungsbereichen gestellt wird, ergänzt und systematisch vertieft. Studierende, die das Ergänzungsfach Pädagogik/Psychologie geniessen, werden in den andern Fächern aufmerksamere und bessere Schülerinnen und Schüler werden. Umgekehrt sind Lernende, die in den andern Fächern gelernt haben, kritische Fragen zu stellen, für den Fachunterricht in Pädagogik/Psychologie besser vorbereitet und motivierter.

Zweifellos belegen Studierende, welche die Absicht haben, Pädagogik und Psychologie zu ihrem Beruf zu machen, das Ergänzungsfach Pädagogik/Psychologie. Die Mehrheit der Studierenden werden aber Männer und Frauen sein, die diese Absicht nicht haben, deren vordringliches Interesse sich auf ein anderes Fachgebiet erstreckt, die einen juristischen, medizinischen oder wirtschaftlichen Beruf ergreifen werden. Die besten Studierenden werden ernsthaft herauszufinden wünschen, wie die Erziehungswissenschaft und Psychologie menschliche Probleme wissenschaftlich behandelt.

Allgemeine Bildungsziele

Das Fach Religionslehre bietet den Raum für Kenntnisse und Diskussionen über Grundfragen des individuellen und gesellschaftlichen Lebens, wie sie in den Religionen thematisiert werden. Es übt im Rahmen einer pluralistischen Gesellschaft tolerantes Verhalten ein, zeigt Möglichkeiten der Sinngebung, der ganzheitlichen Entfaltung und der menschlichen Selbstbestimmung auf. Angesichts dauernder Wandlung tradierter Überzeugungen und Werte, sinngebender Symbole und entsprechender Verhaltensmuster begleitet und fördert der Unterricht in Religion die jungen Menschen bei der Identitätssuche.

Der Pluralismus der religiösen und weltanschaulichen Positionen der Schülerinnen und Schüler wird ernstgenommen.

Anhand von aktuellen ethischen Problemstellungen lernen sie die Beiträge der Religion(en) kritisch hinterfragen und werden zum Engagement für eine gerechtere und solidarische Gesellschaft im globalen Kontext ermutigt.